

Marcus von Fohrde¹

1659 lebt er in Frankenberg. Der Beiname „von Fohrde“ nennt einen Ort, den es so nicht gibt. Welcher namensähnliche Ort gemeint ist, ist unklar.

¹ Quelle für nicht anders bezeichnete Informationen: HStAM Best. 19b, Nr. 1157, Verzeichnis der im Oberfürstentum Hessen sich aufhaltenden schutzverwandten Juden und deren Weiber, Kinder und Gesinde vom 1. Januar bis 31. Dezember 1659; vgl. **Hecker, Horst**: Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S. 26